



**Applied
Kinesiology**

**Seminarprogramm
für
Physiotherapeuten**

ICAK-A

ICAK-A

A-9360 Friesach • Postfach 15

e-mail: office@ICAK-A.at • Internet: www.ICAK-A.at

Applied Kinesiology

Was ist AK (Applied Kinesiology) und wo liegen die Stärken in der physiotherapeutischen Anwendung?

Es handelt sich um eine primär diagnostische Methode, die den manuellen Muskeltest benutzt um Reaktionen des lebenden Organismus auf verschiedene Reize zu beurteilen. Die Behandlungsmethoden werden gewöhnlich von anderen Therapierichtungen wie Manueller Therapie (cranio-sacral, viszeral, parietal), Osteopathie, Akupunktur im physiotherapeutischen Bereich, von der Orthomolekularen Medizin, Homöopathie, Neuraltherapie, Phytotherapie, Bachblüten im naturheilkundlichen Bereich und von schulmedizinischen bzw. zahnheilkundlichen und kieferorthopädischen Therapieverfahren abgeleitet und gelehrt. Dadurch integriert die AK diese Ansätze in ein ganzheitliches Therapiekonzept. Uns Physiotherapeuten ist der von der AK primär genutzte Zugang über die Muskulatur vertraut. Die Therapieauswahl, Erfolgskontrolle und Bestimmung von für Rezidive verantwortlichen Faktoren und die Möglichkeit, in kurzer Zeit ein fundiertes Grundwissen in diesen Verfahren zu erlangen, sind die Stärken der AK in der Physiotherapie.

Ein Beispiel: Bei einem Patienten mit rezidivierenden Lumbalgien sind alle manualtherapeutischen Befunde nach der Behandlung beseitigt. Er kann gehen, springen, sich bücken, ohne dass die Befunde rezidivieren. Beißt er allerdings einmal zu, sind die Befunde wieder vorhanden. Logische Konsequenz: Als nächstes das Kiefergelenk behandeln. Das ist ein typisches (und nicht seltenes) Beispiel für den Einsatz der AK in der Physiotherapie.

Eine weitere Domäne der AK ist die Behandlung von Schmerzsyndromen der Extremitäten. Sowohl beim chronischen als auch beim akuten bzw. post-traumatischen Geschehen, nicht zuletzt auch in der Sportmedizin, bietet die AK einen diagnostischen Zugang mit direktem Bezug zur spezifischen Behandlungsstrategie.

Organisation

Das International College of Applied Kinesiology (ICAK) wurde 1974 von einer Studiengruppe um George Goodheart, D. C., dem Entdecker der Applied Kinesiology (AK), gegründet, um Informationen über die Entwicklung der AK für die interessierten medizinischen Berufsgruppen zu verbreiten und einen hohen Ausbildungsstandard zu gewährleisten. ICAK-A ist die offizielle ICAK-Unterorganisation aller staatlich anerkannten ärztlichen und nichtärztlichen Heilberufe in Österreich.

SEMINARKONTAKT:

ICAK-A • International College of Applied Kinesiology – Österreich

9360 Friesach • Postfach 15

Tel: 0043(0)4268/22426 • Fax: 0043(0)4268/22427

e-mail: office@ICAK-A.at • Internet: www.ICAK-A.at

Ausbildungsrichtlinien für Physiotherapeuten

1. Allgemeines

Gemäß der Satzung von ICAK-A liegt eine Hauptaufgabe auf dem Gebiet der AK-Ausbildung für anerkannte Heilberufe. Im folgenden sind Inhalt und Umfang der Ausbildungsschritte angeführt.

2. Haftungsausschluss

Alle AK-Ausbildungsseminare werden freibleibend und ohne jeglichen Haftungsanspruch angeboten.

ICAK-A übernimmt keine Haftung für die Anwendung von in den medizinischen Fachgesellschaften gelehrt Techniken durch Therapeuten, die nicht den notwendigen Ausbildungsnachweis (z.B. in Manueller Therapie) besitzen. Die Ausbildung in Applied Kinesiology stellt keinen Ersatz für diese Ausbildungen dar. Die berufsrechtlichen Bestimmungen sind unbedingt zu beachten!

3. Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum AK-Physio-Diplom umfaßt mindestens 172 Unterrichtsstunden, welche in Einzel- oder/und Wochenseminaren absolviert werden können. Der Abschluß der Ausbildung erfolgt durch eine Prüfung zum AK-Physio-Diplom, (theoretischer und praktischer Teil). Die Ableistung einer Hospitation von mindestens 3 Tagen wird dringend empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.

4. PT-Diplom

Für Physiotherapeuten sind zur Erlangung des PT-Diploms folgende Seminare obligatorisch:

AK E: Einführung

AK M1: Becken/Wirbelsäule

AK M3: Obere Extremität

AKMT 1: Meridiantherapie

SS/OO: Stomatognathes System/Orale Orthopädie

AK M2: Schädelfehler

AK M4: Untere Extremität

AK STRAT: Strategiekurs Manuelle Medizin

AK M5: Komplexe WS-Störungen

1 Spezialsseminar nach freier Wahl

Prüfungsvorbereitungskurs inkl.

AK Physio-Diplom-Prüfung

Schriftlicher Teil (100 Fragen)

Praktischer Teil (Anwendung der Kursinhalte)

5. Zusätzliche Spezialsseminare

- AK Sportmedizin
- AK OM-Seminar
- AK Neurologische Dysorganisation / Lern- und Verhaltensstörungen
- AK Viszerale Osteopathie
- AK Dental 1
- Refresher Kurse

6. Kursreihenfolge

Die unter Punkt 4 aufgeführte Kursreihenfolge ist ein Vorschlag, der das Verständnis der aufeinander aufbauenden Kursinhalte erleichtert. Alternativ ist es auch möglich nach dem Einführungskurs direkt die Kurse M3 und danach M4 zu besuchen, dies empfehlen wir besonders Therapeuten mit Schwerpunkt „Manuelle Therapie“.

DIE SEMINARINHALTE

AK Einführung (AK E), 16 Std.

Ziel des Einführungsseminares ist es, die Grundprinzipien der AK zu vermitteln, die Voraussetzung für alle weiteren AK-Seminare zu schaffen und Neueinsteigern die Entscheidung zu ermöglichen, ob und wie eine AK-Ausbildung für sie sinnvoll ist.

- Geschichte der AK
- Triad of Health: Die AK als bio-logisches Diagnosesystem
- Die 5 Faktoren des Intervertebralen Foramens (IVF)
- Körpersprache (Body Language)
- Die Prinzipien des Muskeltests nach Goodheart
- Mögliche Muskeltestergebnisse: schwach – normoton – hyperton
- AK und das Stresskonzept nach Selye
- Die wichtigsten Untersuchungsprinzipien TL und Challenge mit Beispielen aus den Bereichen Struktur, Psyche, Chemie
- Praktisches Üben des Muskeltests
- Testmuskeln: Deltoideus, Rectus femoris, Hamstrings, Latissimus dorsi, Pectoralis major clavicularis/sternalis (PMC/PMS) und Piriformis

AK Manuelle Medizin 1 (M 1), 20 Std.,

Wirbelsäule und Becken

Manueller Untersuchungskurs (MU), 5 Std.

Voraussetzungen: AK E, MU (nur für Therapeuten ohne Zusatzqualifikation „Manuelle Therapie“)

Im Rahmen dieses Kurses werden die gängigen manualtherapeutischen Korrekturen und lokale Muskeltechniken vermittelt.

- Testmuskeln: Bauchmuskeln, Glutaeus maximus u. medius, Iliopsoas, Sartorius, Tensor fasciae latae, Teres major, Pectoralis minor
- Die fünf Faktoren des IVF und andere Ursachen für Muskelfunktionsstörungen
- Sacrum Inspiration/Expiration Assist
- AK-Diagnostik und Therapie von Dysfunktionen wie Subluxationen und Fixationen an Wirbelsäule und Becken, Beckenfehler Category I + II
- Beckenschiefstand
- Muskeltechniken: Faszientechniken, Spindelzelltechnik, Golgi-Sehnen-Technik Ursprung-Ansatz-Technik, Strain-Counterstrain-Technik
- Bedeutung des lymphatischen Systems

AK Manuelle Medizin 3 (M 3), 16 Std. Obere Extremität

Voraussetzung: AK E

Untersuchung und Behandlung der gesamten oberen Extremitäten mit strukturellen Techniken.

- Muskeln: gesamte obere Extremität
- Behandlungsstrategien: Entrapementsyndrome, Instabilitäten, PHS, Frozen shoulder, ACG, Tennisellenbogen
- Behandlungstechniken: Reaktive Muskelmuster, Golgi-Sehnenspindel, Ursprung-Ansatz-Technik, Triggerpunkte, Faszien, Ligament Stretch Reaktion, Ligament Interlink, Hautpropriozeptoren, peripherer Gelenkchallenge

AK Meridiantherapie 1 (AKMT 1), 16 Std.

Voraussetzungen: AK E, M 1

Dieser Kurs bietet eine Einführung in das umfangreiche Gebiet der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Akupunkturlehre mit AK.

- Grundlagen: Akupunktursystem, Muskel-Meridianzuordnungen
- System der Fünf Wandlungsphasen
- Zyklen der Antiken Punkte und ihre Beeinflussung des Muskeltests
- Meridiantherapie mit Elementpunkten
- Wichtige diagnostische Punkte (Alarm- und Zustimmungspunkte)
- Zahnzuordnungen zum Meridiansystem
- Einführung in die Herdlehre, Beeinflussungsrichtlinien
- Einführung in das Thema ›Switching‹: URS-Problematik, Bedeutung von LG /KG (Dü 3v, Lu 7, KG 21v) und Feuerelement
- Diagnostik und Therapie des 3E (Thermischer Challenge, thermische Qualität der Phytotherapie und Ernährung)
- Testmuskeln: Infraspinatus, Peronaei, Popliteus, Subscapularis, Teres minor, Tibialis anterior

AK Stomatognathes System / Orale Orthopädie (SS/OO), 16 Std.

Voraussetzungen: AK E, M1

Funktionell anatomische und orthopädische Grundlagen des Stomatognathen Systems und seine Auswirkungen auf den Gesamtorganismus

- Möglichkeiten der schnellen, interdisziplinären Differentialdiagnose
- Okklusion versus Interkuspidation
- Praxis der Oralen Orthopädie

- Anamnese
- Untersuchung der Körperebenen (Inspektion, Palpation)
- Palpation des TMJ und der Muskulatur des Stomatognathen Systems
- AK in der Diagnose funktioneller Zusammenhänge
- Testmuskeln: Nackenflexoren und -extensoren, Sternocleidomastoideus (SCM), Trapezius (Oberer Teil)
- Funktionelle Untersuchung der Auswirkungen der Kiefergelenksposition auf Körperhaltung und vice versa (Meersseman-Test)
- Optimierung der Mandibulaposition
- Kiefergelenkslage und craniosacrales System inkl. Gangbild
- Muskeltechniken und Faszientchnik
- Integration mit orthopädischen Therapien
- Funktionelle neurologische Störungen und TMJ (Legasthenie, Hyperaktivität etc.)
- Fallbeispiele und gegenseitiges Üben

AK Manuelle Medizin 2 (M 2), 20 Std.

Voraussetzungen: AK E, M1

Dieser Kurs bietet einen direkten Einstieg in die AK-gestützte Diagnostik und Therapie des craniosacralen Systems.

- Wiederholung AK Manuelle Medizin 1
- Anatomie und Palpation des Schädels, Untersuchung der knöchernen und muskulären Strukturen des Kopfes
- Cranial Faults: Total Compression Syndrome, Frontal Compression, Vertical und Lateral Strain, Inspiration/Expiration Assist, Sphenobasilar Inspiration/Expiration Assist, Temporal Bulge, Parietal Descent, Internal/External Frontal, Glabella, Universal, Suturenfehler, Pituitary Drive
- Korrespondierende Sacrumfehler, Sacrum Fixation, SIG Fixation und assoziierte Muskulatur (Adduktoren etc.)

AK Manuelle Medizin 4 (M 4), 16 Std.

Untere Extremität

Voraussetzung: AK E

Untersuchung und Behandlung der unteren Extremität.

- Muskeln: gesamte untere Extremität
- Behandlungsstrategien: Piriformissyndrom, mediale Knieinstabilität, Patellofemorales Gelenk, Schmerzsyndrom, Meniskusdysfunktionen, Popliteussyndrom, Fußdysfunktionen, Entropementsyndrome
- Behandlungstechniken: Reaktive Muskelmuster, Golgi-Sehenspinde, Ursprung-Ansatz-Technik, Triggerpunkte, Faszien, Ligament Stretch Reaktion, Ligament Interlink, Hautpropriozeptoren, peripherer Gelenkchallenge

Strategiekurs (STRAT), 20 Std.

Voraussetzungen: AK E, M1, SS/OO, M3, M4, AKMT 1

Ziel dieses Kurses ist es, den Therapeuten zu befähigen, bei Auftreten von Befunden, die Testergebnisse verfälschen oder auf andere Störungen hinweisen, die Behandlungsstrategie entsprechend zu verändern.

- Wiederholung M1
- Bilaterale Muskelschwächen
- Switching (Neurologische Organisation und Dysorganisation)
- Der hypertone Muskel: Ursachen und Korrekturmöglichkeiten (Screening)
- Wiederholung des Meridiansystems; klinische Relevanz des Meridiansystems in der manuellen Therapie
- Die Bedeutung von Störfeldern und Herdgeschehen
- Ileocoecalklappe

AK Manuelle Medizin 5 (M 5), 16 Std.

Voraussetzungen: AK E, M1, SS/OO, M2

Die Behandlung komplizierter Wirbelsäulendysfunktionen und weiterführender duraler Spannungszustände.

- AK-Strategien beim akuten Wirbelsäulenpatienten
- AK-Strategien beim chronisch-therapieresistenten Patienten
- Wertvolle weiche Zusatztechniken: Strain/Counterstrain, MET, Lig. sacrotuberale, Lig. iliolumbale
- Seltene klassische AK-Techniken und Diskussion: Atlanto-occipital Countertorque, Cat III, Sacral Wobble u. a.
- Fortgeschrittene Techniken im Bereich des craniosacralen Systems: C O/C 1, Hyoid u.a.
- Seltene Entrapmentsyndrome
- Testmuskeln: Diaphragma, Levator ani, Quadratus lumborum

DIE SPEZIALSEMINARE

AK Sportmedizin (SM), 16 Std.

Voraussetzungen: AK E, M1, M2, M3, STRAT; Grundkenntnisse der orthomolekularen Medizin und der Ernährungsprinzipien nach F.X. Mayr sind vorteilhaft

Leistungsphysiologische Grundlagen zur Trainings- und Wettkampfbegleitung im Breiten- und Spitzensport; AK-Vorgehensweise bei den häufigsten orthopädischen Störungen und Sportverletzungen.

- Grundsätze der Biochemie des aeroben und anaeroben Stoffwechsels
- Diagnostik aerober und anaerober Störungen/Übertrainingssyndrom
- Komplementärmedizinische Therapieansätze bei Störungen des Intermediärstoffwechsels
- Die wichtigsten AK-Techniken am aktiven und passiven Bewegungsapparat
- Orthopädische Überlastungssyndrome
- Physikalische, chemische und komplementärmedizinische Akutanwendungen und Regenerationshilfen in der Sport-Traumatologie
- Entwicklung eines entsprechenden Trainings- und Ernährungsprogrammes

AK Orthomolekulare Medizin (OM), 16 Std.

Voraussetzung: AK E

Die Grundlagen für die Anwendung der AK in der Orthomolekularen Medizin werden gelehrt und wichtige Anwendungsbeispiele demonstriert; das wichtigste Test- und Informationsmaterial wird angeboten.

- Einführung: Geschichte, Definition, Methodik der OM
- Literatur + Testsätze: Voraussetzung für die Praxis
- Zink und Kupfer
- Calcium und Magnesium
- Säure-Basen-Haushalt, Bezug zu Osteoporose und Parodontalerkrankungen
- Antioxidative Therapie und Selen
- Essentielle Fettsäuren (EFA)
- Anwendung in der Praxis anhand von häufigen Krankheitsbildern und konkreten Fallbeispielen:
 - Rheumatische und pseudorheumatische Erkrankungen
 - Allergien und Pseudo-Allergien (Unverträglichkeiten)
 - Intoxikationen (exogen / endogen)
 - Dysbiosen inkl. Candida, Parasitosen etc.
 - Kardiovaskuläre Erkrankungen

AK Neurologische Dysorganisation/Lern- und Verhaltensstörungen (ND/LV), 20 Std.

Voraussetzungen: AK E, M1, M2, SS/OO, STRAT

Seminarziel ist die Anwendbarkeit der AK bei verschiedensten funktionellen neurologischen Störungsbildern wie Legasthenie, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen usw. auf Fortgeschrittenen-Niveau.

- Die wichtigsten Lern- und Verhaltensstörungen (Legasthenie, Dyskalkulie, MCD, Konzentrationsstörungen, Hypo-/Hyperaktivität, Entwicklungsretardierung)
- Falldarstellungen
- Monokausale und ganzheitliche Therapieansätze (Beate Lohmann/Vojta)
- Das Stresskonzept nach Selye
- Applied Kinesiology – Triad of Health:
 - Chemie: allergisch/toxische Stressfaktoren und orthomolekulare Zusammenhänge
 - Struktur: Bedeutung des craniosacralen und stomatognathen Systems
 - Psyche: emotionale Stressfaktoren und Psychological Reversal
- Grundlagen der neurologischen Organisation: Dominanzentwicklung und Gehirnhälften, die Konzepte von Doman/ Delacato und Padovan/ Vojta
- Funktionelle neurologische Dysorganisation (Switching)
- Ganzheitliche Untersuchungsstrategie bei funktionell-neurologischen Störungen
- Spezifische Diagnostik von visuellen und akustischen Teilleistungsstörungen und therapeutische Konsequenzen
- Neurologische Reorganisation
 - a) Homolaterales Muster
 - b) Cross Crawl Patterning
 - c) Therapieansätze nach Vojta, Padovan, Gates und Stefan Reiner
- Einüben der therapeutischen Techniken an Hand von Fallbeispielen
- Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit

AK Viszerale Osteopathie 1 (VO), 16 Std.

**Voraussetzungen: AK E, MU, M1, AK 1;
empfehlenswert: M2, SS/OO, GE**

Ziel des Kurses ist es, die einfache Anwendung der Techniken der AK für die Viszerale Osteopathie zu zeigen.

- Grundlagen der viszeralen Osteopathie: Mobilität, Motilität, Fixationen, Adhäsionen, Ptosen
- Anwendung der AK-Konzepte TL und Challenge für die Viszera
- Behandlung von Störungen der Leber, Gallenblase, Sphinkteren, Niere, Uterus
- ICV

AK Dentale Strategie (D 1), 20 Std.

**Voraussetzungen: AK E, MU/M 1, STRAT; Empfehlung:
OM**

Kursziel ist die Einsetzbarkeit der AK für die wichtigsten Probleme in der naturheilkundlich ausgerichteten Arzt- und Zahnarztpraxis: Materialunverträglichkeiten, Intoxikationen, Allergien, Herddiagnostik und -therapie.

- Wiederholung geeigneter Testmuskeln für die Zahnarztpraxis
- Testung von Medikamenten und neu einzubringender zahnärztlicher Materialien
- Nosoden und ihre differentialdiagnostische Bedeutung
- Testung bereits im Mund befindlicher Materialien
- Strategie bei Focussuche und Herdtherapie
- Dentale Anwendung der Neuraltherapie
- Zahn-Organzusammenhänge
- Screening Kiefergelenk
- Differentialdiagnose Zahn TL / Challenge
- Neurologischer Zahn
- Strategie bei Schwermetallbelastung und Ausleitung
- Zungendiagnostik
- AK-gestützte Substitution in der Parodontalbehandlung
- Störfaktoren beim Muskeltest

Refresher Kurse

